

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Dezember 2020 07:40**

## Zitat von Lehramtsstudent

Du hast das alles gut erklärt, Marie. Ich glaube, dass ich es einfach nicht gewohnt bin, dass ein Staat einem tatsächlich Grenzen vorgibt, die den Alltag signifikant einschränken kann und das Individuum erstens nichts dagegen ausrichten und zweitens sich nicht im Rahmen seiner Interessen voll entfalten kann. Ich kenne das nur von anderen Staatsformen bzw. von früheren Zeiten. Ihr seht das alle als essentiell in Begrenzung der Infektionen ein, weswegen das für euch alles logisch erscheint. Ich bin noch beschäftigt mit der Überlegung, ob jetzt das Kollektiv über dem Individuum steht oder doch das Individuum über dem Kollektiv.

Der Staat schränkt in jeder Sekunde unser Handeln ein. Das hat nichts mit "andere Staatsformen bzw. von früheren Zeiten" zu tun (dieser Unterton ist übrigens widerlich, wir leben in keiner Diktatur). Wir merken es nur nicht, weil wir uns daran gewöhnt haben. An Einschränkungen ist nichts schlecht, wenn sie sinnvoll sind (das sind sie jetzt eindeutig). Nicht jeder kann alle seine Interessen voll entfalten (stell dir mal jemanden vor, der gerne Menschen isst). Das ist vollkommen normal, ohne einen Rahmen von staatlicher Seite wäre unser heutiges Leben nicht möglich.